



Heike Endemann

Hornusstr. 10
79108 Freiburg

h.endemann@gmx.net
www.heike-endemann.de

1962 in Duisburg geboren
1982 Studium der Biologie
1991 Promotion (Biologie)
1992- Forschungstätigkeit in New York
95
seit Tätigkeiten in wissenschaftlichen Redaktionen
1996

Künstlerische Ausbildung:

1993- Besuch des Sculpture Center of New York City
95 "Geschweisste Skulpturen" und "Tonarbeiten nach lebendem Modell"
1995- Kurs in Holzbildhauerei und Steinbildhauerei in
98 Duisburg
2001 Steinbildhauerei-Workshop beim "Portland Sculpture and Quarry Trust", Portland, England
seit Bildhauerische Tätigkeit in eigener Werkstatt
1998
2003 Aufnahme in den Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler

Ausstellungen:

1995 Sculpture Center of New York City: Teilnahme an der Jahresausstellung
2003 Teilnahme an der Ausstellung: "Jenseits des Wegweisers" mit einer 5-teiligen Skulpturengruppe im Juli und August in Buchet



**Ernst
Grünwald**

Riedweg 4
82541
Ammerland

1956 geboren
1976- Lehre als Bronzegießer
79
1979- Studium an der Akademie der Bildenden
86 Künste München bei Professor Koch,
Meisterschüler
Lebt und arbeitet in Ammerland/Starnberger
See

zahlreiche Ausstellungen (Auswahl):

- 1981 Münchner Künstler im Rathaus
- 1986 Börsensaal im Kornhaus Kempten
- 1987 Kunstverein Gauting, Große Kunstausstellung München
- 1988 Schloß Fußburg Gauting, Schloß Blütenburg München, Große Kunstausstellung
- 1991 Bürgerhaus Gräfelfing
- 1992 Rathaus Gauting
- 1994 Große Kunstausstellung München
- 1995 Alte Schule Stockdorf
- 1996 Große Kunstausstellung München
- 1999 Bürgerhaus Gräfelfing



Tom Kus

General Piky 14
CZ-30158 Plzen
tomkus@volny.cz

1950 geboren in Susice (Böhmerwald)
Matura am Humanistischen Gymnasium in Pilsen
ab Studium der Tschechischen Sprache und
1968 Bildnerischen Erziehung an der Pädagogischen
Fakultät in Pilsen
ab Studium der Bohemistik und Geschichte an der
1971 Karlsuniversität in Prag
1976- Lehrer an Gymnasium und Hochschule
82
1983- Studium der Kunstgeschichte und Ästhetik an
87 der Karlsuniversität in Prag; 1987 Dr. phil.
1983- Fachinspektor für Tschechische Sprache und
90 Kunsterziehung an Grund- und Hochschulen
1990- Leiter der Kultursektion des Magistrates der
92 Stadt Pilsen
seit Direktor der Kunstagentur "atTom" in Pilsen,
1991 Vorsitzender der Kunstvereinigung IF und
Präsident der Gesellschaft Europa Alma Mater
in Pilsen
seit lehrt er an der Westböhmisches Universität
1992 Pilsen Kunstgeschichte, Ästhetik und
Kultursoziologie
seit Manager der MR Real Trading GmbH
1998



Tom Kus arbeitet als Bildhauer, Maler und Grafiker; zahlreiche Ausstellungen und Symposien im In- und Ausland. Der Künstler ist auch als Schriftsteller (Essays, Gedichte, Prosatexte) und unabhängiger Kunstkritiker tätig. Mitglied des Bundes der Kunstkritiker und -theoretiker und Organisator internationaler Kunstprojekte (z.B. Bildhauersymposien)

Alfred Seidel

Oberes Bergfeld
11
94136 Kellberg

1948 geboren in Tegernsee
1967- Technisches Studium zum
72 Vermessungsingenieur abgeschlossen
1973- Kunststudium an der Universität München
76
1976- Akademie der Bildenden Künste München
78
1978- Kunsterzieher am Gymnasium
98
1981- Lehrbeauftragter an der Universität Passau
98
ab Dozent am Lehrstuhl für Kunsterziehung der
1998 Universität Passau

zahlreiche Ausstellungen und Veröffentlichungen (Auswahl):

- 2000 "Apokalypse" Bronzeguß-Aktion und
Ausstellung in der Scharfrichtergalerie Passau;
Beteiligung bei "Kunst und Literatur" Kloster
Asbach; Bildhauersymposium "Binnen-Art"
Kevelar
- 2001 Bronzegußaktion "Gipfelkunst" mit Sandor
Dudas; Symposium "Grafik" Pilsen, Universität;
Stadtgalerie Vilshofen "Skizzen zu Jazz"
(Einzelausstellung); Bronzegussaktion
Vilshofen; Luragosaal Passau, Beteiligung bei
Galerie Leyerseder
- 2002 Bronzegußaktion, Kunstverein Freyung-
Wolfstein, Akkordeonplastik; Einzelausstellung
Freyung, Kunstverein Wolfstein,
Musikerzeichnungen, Plastiken; Beteiligung
Hauzenberg, Galerie Leyerseder, im
Außenraum, Gidibauer; Beteiligung 3 + 3
Grafik in der Universität Pilsen



In diesem Wonne-Sommer stand die Kunst des Bierbrauens im Mittelpunkt der Lebensfreude. Unser Kulturgut "Bier" mit seiner vieltausendjährigen Geschichte gibt immer wieder Zeugnis des Erlebens in der Gemeinschaft und animiert zu fröhlichen Tun.

Unter diesem Motto könnte auch das zweite Symposium "Kunst und Bier" gestanden haben, das vom 11. bis 17. August 2003 unter dem Maibaum des Kloster Andechs stattfand. Die von der Jury ausgewählten Künstler, darunter eine Künstlerin, waren bereit, nicht im Verborgenen des Ateliers sondern unter den Augen der Öffentlichkeit ihr Kunstwerk entstehen zu lassen.

Erfreulich sind die gemachten Erfahrungen während dieser Kunst-Erlebniswoche einmal für die vielen Besucher des Heiligen Berges, die sehr interessiert am Geschehen teilnahmen, aber auch für die Künstlerin und Künstler, die häufig überrascht waren, wie tiefgründige Fragen gestellt wurden und somit eine Gesamtkunstwerk, bestehend aus Bild und Ton, entstand.

Das Ergebnis des zweiten Kunst-Wettbewerbs wurden von den Beteiligten aber auch von der Öffentlichkeit weitgehend sehr positiv zum Ausdruck gebracht. Ob es der mächtige bierselige Gambrinus, die Proklamation des Reinheitsgebotes für Bier, personalifiziert als Mönch und Wissenschaftler, der attraktive Metallguss einer bajuwarischen Brotzeit oder die Heimsuchung des bierhörigen Ehemanns ein spektakuläres Metall-Puzzle mit hohem Anspruch, alles in allem ein großartiges Ergebnis.

Das Kunst-Erlebnis in dieser Form und Fülle wäre nicht durchführbar, wenn nicht das Kloster Andechs mit großem Enthusiasmus für Leib und Seele sorgte. Der Dank gilt auch der Gemeinde Andechs/Erling und vielen Engagierten, die mit Rat und Tat dem Organisator zur Seite standen.

Georg Zentgraf

Förderer und Künstler: Joachim Müller, Abt Dr. Odilo Lechner, Alfred Seidel, Karl Roth, Ernst Grünwald (hockend), Tom Kus, Hubert Huber, Heike Endemann, Pater Anselm Bilgri, Kurt Schöldele, Georg Zentgraf (von links)



Kirche, Kunst, Kultur und Bier gehören auf dem Heiligen Berg wie nur an wenigen anderen Orten wie selbstverständlich zusammen. Das haben die Künstlerinnen und Künstler des zweiten Symposium "Kunst und Bier" mit den Materialien Holz und Metall wieder eindrucksvoll gezeigt.

Viele Besucher des Heiligen Berges haben die Entstehung der Kunstwerke am Maibaum auf dem Heiligen Berg begleiten können. Es gibt nicht viele Plätze, an denen Kunst im öffentlichen Raum und nicht zunächst in der Abgeschlossenheit eines Ateliers entsteht.

Viele schauten Alfred Seidel beim Bronzeguß des bayerischen Weißwurstfrühstücks über die Schulter. Diese "ewige Weißwurst" ist nun im Bräusstüberl zu sehen. Der "träumende König" von Ernst Grünwald hat ebenso seinen Platz auf dem Heiligen Berg in der Nähe des Klostergasthofs gefunden wie die Plastik "Verbindung von Tradition und Wissenschaft" von Heike Endemann und die Heimsuchung des bierhörigen Mannes, das Tom Kus aus Hunderten von Metallteilen zusammengeschweißt hat.

Auch in diesem Jahr haben die Künstler sich vom Heiligen Berg inspirieren lassen und in ihren Arbeiten den Bezug von Kirche, Wirtshaus und Kultur eindrucksvoll herausgearbeitet. Die Kunstwerke sind eine wirkliche Bereicherung für den Heiligen Berg und geben Wallfahrern auf dem Weg zur Kirche, Besuchern des Bräustüberls und des Florian-Stadl Anlass zum Schmunzeln, Nachdenken und zu regem Austausch.

Dass Kloster Andechs sich in einem ständigen und lebendigen Dialog mit der bildenden Kunst unserer Tage befindet, zeigen viele andere Arbeiten zeitgenössischer Künstler in den Räumen des Klosters. Kunstsinn darf sich eben nicht nur in denkmalpflegerischen Maßnahmen erschöpfen. Vielmehr wollen wir in Kloster Andechs offen bleiben für eine fruchtbare Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Kunst. Deshalb ist das Symposium "Kunst und Bier" eine ideale Plattform, um mit den Künstlerinnen und Künstlern unserer Tage ins Gespräch zu kommen.

Danken möchte ich besonders Alfred Seidel, Ernst Grünwald, Heike Endemann und Tom Kus für ihre Ideen und atemberaubende Kreativität. Gewohnt harmonisch, eng und unproblematisch war die Zusammenarbeit mit Georg Zentgraf, seiner Stiftung und dem künstlerischen Leiter des Symposiums, Hubert Huber. Ein besonderer Dank geht an die Gemeinde Andechs, die sich das Symposium auch auf die eigenen Fahnen geschrieben hat, und die mit viel Enthusiasmus für einen sehr angenehmen Arbeitsrahmen gesorgt hat.

Ich freue mich darauf, in den kommenden Jahren den Austausch zwischen Kirche und Kunst weiter zu entwickeln, um im Rahmen dieses Symposiums das Verhältnis zwischen Kirche und Künstlern in unserer Zeit wieder enger zu knüpfen.

Pater Anselm Bilgri, Prior Kloster Andechs



Ganz erwartungsvoll und mit Spannung haben wir das Eintreffen der Künstlerin und Künstler für das zweite Bildhauersymposium "Kunst und Bier" am Heiligen Berg in Andechs erwartet. Nach dem gelungenen Symposium im vergangenen Jahr mit Holz als Material waren wir neugierig, wie die ausgewählten Teilnehmer heuer mit der Kombination Holz und Metall zu Werke gehen würden. Die Wirkungsstätte um den Maibaum wurde entsprechend vorbereitet. Georg Zerhoch vom Gemeinderat hob den Maibaum kurzerhand aus der Verankerung, montierte die "Kunst und Bier"-Fahne, brachte den Baum wieder in die Senkrechte und so war schon von weitem ein sichtbares Zeichen für die Kunst gesetzt. Unser Bauhof markierte die einzelnen Arbeitsbereiche und schuf vorsorglich für die bildenden Künstler und die Künstlerin Unterstellmöglichkeiten, sollte es der Wettergott einmal nicht so gut meinen. Selbst der Zweite Bürgermeister Kurt Schölderle brachte sein Fachwissen bei der Wasserstrahltechnik ein und konnte so einen wertvollen Kunstbeitrag leisten. Erneut bot das Kloster Andechs hervorragende und optimale Rahmenbedingungen, so dass sich die Künstler sichtlich wohl fühlten. Mit Hubert Huber hatten sie ja auch einen Organisator an der Hand, der mittlerweile durch seine Ortskenntnisse auch besondere Wünsche erfüllen konnte.

Traumhafte hochsommerliche Temperaturen bescherten dem Symposium wie im letzten Jahr Tausende Besucher, die sich an den unterschiedlichen Arbeiten sehr interessierten, hellauf begeistert und voll des Lobes waren.

Es sind wieder sehr interessante Kunstwerke entstanden, die die bereits vorhandenen am Klosterberg ergänzen werden. Wir alle werden in den nächsten Jahren unsere Freude daran haben. Herzlichen Dank den Kunstschaaffenden, der Georg-Zentgraf-Stiftung, Pater Anselm für das Kloster Andechs und allen die zum Gelingen so großartig beigetragen haben.

Karl Roth, Erster Bürgermeister der Gemeinde Andechs



Kunst und Bier

Genuß für Leib & Seele

© Kloster Andechs



Das Bildhauersymposium "Kunst und Bier"

(www.kunstundbier.de) fand vom 11. bis 17. August 2003 am Maibaumplatz unterhalb des Biergartens im Kloster Andechs statt. Das Thema wurde mit dem Werkstoff Holz und Metall künstlerisch umgesetzt. Vorausgegangen war ein von der Georg Zentgraf-Stiftung deutschlandweit ausgeschriebener Wettbewerb für Bildhauerinnen und Bildhauer, die mit Holz und Metall arbeiten.

Von den eingereichten Bewerbungen hat das Jurygremium (Stiftungsvorstand, Georg Zentgraf, Pater Anselm Bilgri; Stiftungsrat Niko Becker, Andreas Stöttner, Barbara Roesch-Zentgraf sowie Joachim Müller und Willi Heide; Karl Roth, Bürgermeister der Gemeinde Andechs und die Künstler Örne Poschmann, Hubert Huber) die Preisträger Heike Endemann aus Wildtal bei Freiburg, Ernst Grünwald aus Ammerland am Starnberger See, Tom Kus aus Pilsen und Alfred Seidel aus Kellberg bei Passau ausgewählt. Die Organisatoren (Georg Zentgraf-Stiftung, Kloster Andechs, Gemeinde Andechs) hat die Künstler nach Andechs eingeladen und ihnen unter Idealbedingungen die Möglichkeit gegeben, Kunstwerke zum Thema "Bier" zu schaffen.

Sieben Tage lang wurde von den Künstlern am Maibaumplatz mit unterschiedlichen Techniken unermüdlich gearbeitet. Die zahlreichen Besucher und die Medien konnten den Künstlern über die Schultern schauen und hatten Gelegenheit sich mit ihnen zu unterhalten.

Heike Endemann schuf die Begegnungsskulptur "Verbund der Tradition und Wissenschaft" (225 x 190 x 085 cm). Die zwei reduziert gestalteten Menschentorsi sind aus Kiefernholz gefertigt, geschwärzt und bemalt. Aus der Stahlplatte wurde mit Hilfe des 2. Bürgermeisters Kurt Schödele mit Wasserstrahltechnik einen Auszug aus dem Reinheitsgebot von 1516 herausgeschnitten. Die Arbeit wurde im Biergarten beim Steckerlfischbrater aufgestellt und lädt zum Verweilen mit Bier und Brotzeit ein.

Ernst Grünwald hat aus einem ca. 250 Jahre altem Eichenstamm die Skulptur "Der König träumt" (095 x 160 x 090 cm) mit der Motorsäge herausgearbeitet. Die Krone, den Bierschaum und die Hose ist mit Blei verkleidet. Sein Kunstwerk, das sichtlich zufrieden ist mit der Situation am heiligen Berg, thront auf dem südwestlichen Hügel am Maibaumplatz und lädt zum Verweilen ein.

Tom Kus brachte viele Schrottteile aus seiner Heimat in Tschechien mit und ergänzte sie mit Eisenteilen von hier. Von der Brauerei bekam er noch ein altes Eichenfass dazu. In unendlicher Schweißarbeit fügte er die Einzelteile zusammen und es entstand die witzige Schrottplastik "ohne Titel" (250 x 150 x 073 cm). Bei den Betrachtern, die die Arbeit am Westhügel vom Maibaumplatz unterhalb des Biergartens entdecken, wird ein Schmunzeln kaum zu vermeiden sein; beim genaueren Hinschauen erzählen die einzelnen Teile ihre eigenen Geschichten.

Alfred Seidel fertigte eine original Andechser Weißwurstbrotzeit in Bronze im Feldgussverfahren. Das Abformen, der Ofenbau, der Formenbrand und der Feldguss begeisterte viele Besucher. Die Rotgussteile, die eingeschmolzen wurden, sind Abfälle der Brauerei und vom Schrottplatz. Das Ergebnis "Weißwurstmahlzeit mit Bierglas" montiert auf einem Merantisch (069 x 123 x 073 cm) ist im Glasgang beim Bräustüberl zu bewundern.

Herzlichen Dank an alle, die am Gelingen beteiligt waren. Wir haben am Klosterleben teilgenommen und wurden bestens versorgt. Es sind interessante Kunstwerke entstanden, und ich freue mich bereits auf das nächste Symposium mit dem Motto "Kunst und Bier" am Heiligen Berg in Andechs, das sich im August 2004 den Materialien Holz und Glas widmen wird.

Hubert Huber, Symposiums-Leiter • Ringstraße 1 • 94081 Fürstzell • Fon +49/8502/8250 • Fax 8200 •
www.kuenstlerliste.de/huber

Emil Zentgraf

Akad. Bildhauer

8.2.1893 in Würzburg geboren

Steinbildhauer-Lehre

Kriegsteilnehmer 1914-18

Kunstschule Studium und Tätigkeit an
der Akademie Bildender Künste München
von 1922-1929

Wirkungsorte Nürnberg, Eichstätt u. a.

Ausstellungsaktivitäten

Gestorben 27.7.1976



Kunst und Bier

Genuß für Leib & Seele

© Kloster Andechs



Pressespiegel "Kunst und Bier" 2003 in Andechs

Dienstag, 12.8.2003 Starnberger SZ Nr. 184/Seite R 6 "Weißwurst aus Holz und Metall"

Mittwoch, 13.8.2003 Starnberger Merkur Kultur/Lokalsport Nr. 185/STA 7 "Weißwurst aus Bronze: Künstler bei der Arbeit"

Do/Fr., 14./15.8.2003 Ostthüringer Zeitung "Weißwurst wird zum Kunstobjekt"

Do/Fr., 14./15.8.2003 Starnberger Merkur Bayern Nr. 186/MM 11 "Bronzene Weißwurst"

Do/Fr., 14./15.8.2003 Süddeutsche Zeitung Bayernteil "Weißwurst wird in Bronze gegossen"

Donnerstag, 14.8.2003 Brauwelt Wochenreport 1040 Nr. 33 (2003) "Weißwurst in Bronze gegossen"

Montag, 18.8.2003 Starnberger SZ Nr. 188 Kultur " Die Weißwurst als Kunstobjekt"

Montag, 18.8.2003 Starnberger SZ Nr. 188 Kultur "Der Bierkönig und die Wolfsfrau in Pumps"

Dienstag, 26.8.2003 Passauer Neue Presse Feuilleton "Wenn Künstler an Bier denken"

Mittwoch, 27.8.2003 Passauer Neue Presse Landkreisseite "Brotzeit in Bronze fürs Kloster: Künstler fertigt Weißwurst mit Brezen"

Brauwelt Ausgabe 46/47 (2003) 1595 "Kunst und Bier"

[Pressespiegel 2002](#)